



«Wir setzen auf langjährige Kundenbeziehungen»

Die Beratungs- und Planungsfirma wurde 1989 von Ingenieur Jobst Willers in Rheinfelden gegründet. Zusammen mit Geschäftspartner Philippe Brügger und starken Bereichsleitern hat er das Unternehmen zu einem etablierten Dienstleister mit rund 40 Beschäftigten entwickelt. Mit dem Eintritt von Sohn Magnus Willers agiert das Unternehmen nun mit einem neuen Führungsduo und präsentiert sich mit einem frischen Auftritt auf dem Schweizer Markt. **Text** Oskar E. Aeberli

■ Angesprochen auf die aktuelle Auslastung des Unternehmens zeigt sich CEO Philippe Brügger sehr erfreut: «Wir sind zurzeit an allen drei Standorten, Rheinfelden, Bern und Zürich, sehr gut ausgelastet. Dabei profitieren wir von den langjährigen Kundenbeziehungen, die wir engagiert pflegen. Wir sind daher glücklicherweise nicht auf jedes Projekt angewiesen und bewerben uns nur dort, wo wir aufgrund unserer Kompetenzen und Erfahrung dem Kunden einen deutlichen Mehrwert bieten können.» Der integrale, fachübergreifende Ansatz bei der Projektbearbeitung stand schon bei der Gründung 1989 der Jobst Willers Engineering AG im Vordergrund. «Wir wollen auch weiterhin für übergeordnete Fragestellungen in der Gebäudebewirtschaftung, wie auch für tiefgehende

Problemstellungen, innovative und zukunftsorientierte Lösungen entwickeln», erläutert Brügger die konsequente Unternehmensphilosophie.

Energie und Automation

Welches sind die Kernkompetenzen des Unternehmens? «Unsere Kernkompetenz liegt ganz klar in der Beratung und Planung bezüglich Energie und Automation moderner, anspruchsvoller Arbeits- und Produktionsumgebungen. Mit verschiedenen Finanzdienstleistungen, Pharmaunternehmen, Produktionsbetrieben, Spitälern und Forschungszentren realisieren wir rund 80 Prozent unseres Umsatzes», erläutert Magnus Willers die Geschäftstätigkeit. Dabei fokussiert sich das neue Führungsduo der Jobst Willers Engineering AG auf die Tech-

nik und IT am Gebäude und entwickelt dabei wirtschaftliche und energieeffiziente Lösungen. Konkret sind das die Bereiche Gebäudeautomation, Heizung, Lüftung, Klima und Kälte sowie Leittechnik/IT. «Wir verstehen uns als Gesamtplaner und Fachkoordinatoren und beraten unsere Kunden bereits lange vor der Baueingabe. Dabei geht es vor allem um Energiestrategien, Technologieberatung und Innovationskonzepte», ergänzt ihn Brügger.

Energieeffizienz im Aufbau

Befasst sich das Unternehmen zurzeit nicht auch mit dem Aufbau eines vierten Kernbereiches, der Energieeffizienz? «Ja, diese Feststellung trifft zu. Mit unserem jüngsten Kompetenzbereich beraten wir seit drei Jahren unsere Kunden insbesondere bei der



◀◀ **Tropenhaus Frutigen: Leuchtturmprojekt im Berner Oberland mit Bergwassernutzung des neuen Basistunnels.**

◀ **Neue Aargauer Bank Lenzburg: Planung Minergie-A für Verwaltungsgebäude und Gesamtsanierung.**

▶ **Inselspital Bern: Planung SWAN Isotopenlabor und des Reinraums mit Hot Cells.**

Fotos zvg



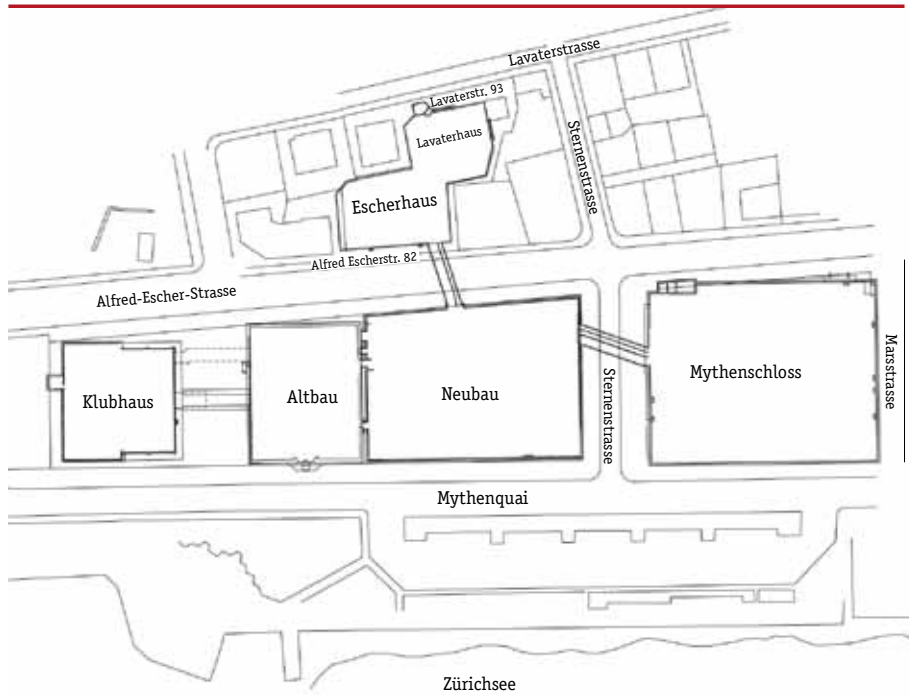
Optimierung und bei der Entwicklung von Erneuerungsstrategien für bestehende Gebäude und Areale. Hier sind andere Kompetenzen als im Planungsprojekt und vor allem viel Erfahrung erforderlich», weiss Brügger aus eigener langjähriger Planertätigkeit. «Dabei stellen wir mit Genugtuung fest, dass wir für unsere Kunden glaubwürdig sind, da wir tagtäglich Anlagen und Systeme planen und unsere Projektleiter den Betrieb der Gebäudetechnik von der Pike auf kennen», fügt Magnus Willers an.

Klar definiertes Kundensegment

Besonders stolz sind das neue Führungsduo und Patron Jobst Willers auf das klar umschriebene Segment an zufriedenen Kunden. «Wir offerieren unsere Dienstleistungen nicht für jede Aufgabenstellung, jedes Kundensegment und jeden Gebäudetyp, sondern wir entwickeln Energie- und Automationslösungen in Bereichen, wo wir unsere bewährten Stärken ausspielen können. Die Sektoren Banken und Versicherungen, Büro- und Verwaltungsbetriebe sowie Forschungszentren, Labors und Spitäler sind für uns von Bedeutung. Historisch gesehen arbeiten wir aufgrund unseres Hauptsitzes in Rheinfelden eng mit den

Jobst Willers Engineering AG auf einen Blick

Gründung	1989 durch Jobst Willers
Gesellschaftsform	Aktiengesellschaft seit 1989
Aktienkapital	100 000 Franken
Honorarumsatz	7 Millionen Franken
Führung	CEO Philippe Brügger, Geschäftsleitung mit vier Mitgliedern Verwaltungsratspräsident Jobst Willers
Standorte	Hauptsitz in Rheinfelden, Büros in Bern und Zürich
Webpage	www.willers.ch
Kernkompetenzen	Beratung und Planung in Energie und Automation Gebäudeautomation Energie /HLK Leittechnik /IT Energieeffizienz
Aktuelle Projekte (Auswahl)	<ul style="list-style-type: none"> ■ Axpo Baden: Ersatz zentrale Energieversorgung ■ Basler Versicherungen: Diverse Projekte ■ Bernapark Deisswil: Arealversorgung ■ CLS Behring Bern: Diverse Projekte ■ Credit Suisse: Diverse Projekte ■ Flughafen Zürich: Diverse Projekte ■ Generali Adliswil: Ersatz Gebäudeautomation ■ Inselspital Bern: Diverse Projekte ■ Novartis Stein: HLK Infrastrukturprojekte ■ Swiss Re Zürich: Energiezentrale Mythenquai ■ Tropenhaus Frutigen: Zusatzbau Fischverarbeitung ■ UBS: Diverse Projekte
Auftraggeber	<ul style="list-style-type: none"> Architekten Banken und Versicherungen Büro und Verwaltung Flughäfen und Bahn Forschungszentren Immobilien-gesellschaften Industrie und Pharma Labors und Spitäler
Beschäftigte	40 davon Auszubildende: 3 Lehrlinge und 3 Passerelle-Energieingenieure



Swiss Re: Realisierung der zentralen Energieversorgung an prominenter Lage am Mythenquai in Zürich. Grafik zvg

Pharmaunternehmen im Raum Basel zusammen», schildert Magnus Willers das spezifische Kundensegment. Dabei betont er mit Nachdruck, dass zum Beispiel Projekte im reinen Wohnungsbau nur in bestimmten Fällen begleitet würden. «Das Unternehmen hat sich über die letzten Jahre primär auf komplexe Aufgaben und Projekte im kommerziellen Umfeld spezialisiert», präzisiert Brügger das Tätigkeitsfeld.

Hochkarätige Referenzen

In den vier Geschäftsbereichen Gebäudeautomation, Energie, HLK, Leittechnik/IT und Energieeffizienz verfügt das Unternehmen inzwischen über eine ganze Reihe hochkarätiger Referenzen. Im Kernbereich Gebäudeautomation zählen dazu die schweizerische Rückversicherungs-Gesellschaft AG (Bereich Planung), die Basler Versicherungs-Gesellschaft (Erneuerung MSR-Technik, HLK-Zentrale) und die UBS AG (Gebäudeautomation Handelszentrum Opfikon).

In der Sparte HLK sind dies unter anderem die ETH Zürich (Sanierung und bauliche Anpassungen Gebäude NO/NW), das Tropenhaus Frutigen (Energiekonzept Neubau und Erweiterung), die Sauter AG (HLK Planung Neubau Hauptsitz) und die Endress + Hauser Flowtec AG (Energieeffizienz in der Wärme- und Kälteversorgung von Bau 7+8).

Im Bereich Leittechnik/IT gehören dazu das Amt für Hochbauten der Stadt Zürich (Planung und Realisierung der ImmoBox Zürich), die UBS AG Zürich (TechNet: Netzwerkkonzept Handelszentrum Zürich), das Hochbau- und Planungsamt

Basel-Stadt (Alarm- und Gebäudemanagement) sowie die Berner Kantonalbank (Alarmmanagement aller Bankfilialen). Im jüngsten Kernbereich Energieeffizienz sind die Gesamtsanierung der neuen Aargauer Bank in Lenzburg und Energieberatungsmandate für die BWK typische Beispiele.

Mehr als 120 Projekte pro Jahr

Mit welchen grösseren Projekten ist das Unternehmen zurzeit beschäftigt? «Mit der zentralen Energieversorgung für die

Swiss Re in Zürich realisieren wir im Moment eines der anspruchvollsten Projekte der Firmengeschichte überhaupt. Dass uns die Generali AG das Planungsmandat für die Gebäudeautomation und die Sanierung der technischen Infrastruktur an ihrem Hauptsitz in Adliswil übergeben hat, macht uns ebenfalls sehr stolz», zeigt sich CEO Brügger erfreut.

Im Weiteren ist das Unternehmen aktuell beim Inselspital Bern an einem grösseren Projekt im Perimeter Bettenhochhaus-INO beteiligt. Im Pharmabereich sind einige der rund 20 Rheinfelder Mitarbeiter derzeit mit HLK-Infrastrukturprojekten für Produktionslinien bei der Novartis im Fricktal und bei der CSL Behring in Bern beschäftigt. Insgesamt befasst sich die Jobst Willers Engineering AG im Durchschnitt mit rund 120 Projekten pro Jahr – Tendenz steigend.

Herausforderung Nachwuchs

Und wie ist es beim Aargauer Planungsunternehmen um den Nachwuchs bestellt? «Die Branche hat ein generell ein Nachwuchsproblem. Wir versuchen, dazu einen Beitrag zu leisten, indem wir selber junge Berufsleute an den drei Standorten ausbilden. Zusätzlich bieten wir auch Experten verwandter Branchen wie Maschinenbau, Elektrotechnik und Informatik Einstiegsmöglichkeiten in unserem Unternehmen. Vor allem aber fordern und fördern wir unsere Kolleginnen und Kollegen in der persönlichen und fachlichen Weiterentwicklung», schildert Brügger die aktuelle Situation.



Die Mitarbeitenden werden in der persönlichen und fachlichen Weiterbildung gezielt gefördert.

Fotos Peter Frommenwiler



Das Führungs-Trio der Jobst Willers Engineering AG: (v.l.n.r.) GL-Mitglied Magnus Willers, CEO Philippe Brügger und VR-Präsident Jobst Willers.

Sechs Fragen an die Führungscrew

Weshalb bekommt Ihr Unternehmen ein neues Erscheinungsbild?

Jobst Willers: Der neue Firmenauftritt schärft einerseits unser Profil für komplexe energie- und gebäudetechnische Anlagen, andererseits bringt er unsere interne Nachregelung zum Ausdruck.

Zusammen mit den vier Bereichsleitern Carsten Pötschke, Heinz Rätz, Andreas Rieben und Sascha Valentini führen CEO Philippe Brügger und mein Sohn Magnus Willers heute das Unternehmen.

Wo sieht sich das Unternehmen in der Hierarchie der Schweizer Planerbüros?

Philippe Brügger: Wir sehen uns nicht in einer Hierarchie, sondern agieren als Planungsunternehmen in einem gesunden Wettbewerb. Entscheidend sind dabei glaubwürdige, erfahrungsgestützte Konzepte für die jeweilige Aufgabenstellung. Wir sind in der Gebäudeautomation gross geworden, und so profitieren unsere Kunden heute von mehr als 120 Projekten, die wir im Bereich Energie und Automation für kommerzielle Immobilien jährlich bearbeiten.

Welches ist zurzeit das grösste und wichtigste Projekt des Unternehmens?

Magnus Willers: Ein wichtiges und spannendes Projekt realisieren wir aktuell mit

der Novartis im Fricktal. Dabei werden in einem bestehenden Areal neue Produktionslinien eingerichtet, die aufgrund anspruchsvoller Pharmaprozesse hohe Anforderungen an die Raumkonditionierung stellen. Die Professionalität der Bauherrschaft erleichtert die Zusammenarbeit und lässt uns unsere grosse Erfahrung im Reinraumumfeld optimal einbringen.

Was sind zurzeit die grössten Herausforderungen für ein Planungsbüro?

Philippe Brügger: In jedem Projekt die höchste Planungsqualität zu liefern, bleibt wohl die grösste Herausforderung. Dies aufgrund neuer Technologien, der Kombination verschiedener Energieträger, dem Personalmangel in der Branche und dem steigenden Kostendruck. Wir konzentrieren uns dabei auf unser Kerngeschäft im Bereich komplexer gebäude-

technischer Anlagen und Systeme für Arbeits- und Produktionsumgebungen. Hier bieten wir unseren Kunden innovative Konzepte und mehr als zwei Jahrzehnte Erfahrung.

Wie beurteilt das Management die Zukunftsperspektiven des Unternehmens?

Magnus Willers: Mit dem klaren Profil für kommerzielle Arbeits- und Produktionsgebäude und dem neuen Führungsteam mit starken, langjährigen Projektleitern sind wir gut aufgestellt. Wir werden daher oft für anspruchsvolle Projekte angefragt, weil ersichtlich ist, wo unsere Stärken liegen und weil wir nach den Aussagen unserer Kunden persönlich und berechenbar für unsere Versprechen einstehen.

Hat die Jobst Willers Engineering AG bezüglich der Marktpräsenz noch Expansionspläne?

Philippe Brügger: Die Sichtbarkeit am Markt stärken wir spürbar mit unseren qualitativ hochstehenden Dienstleistungen, aber glücklicherweise unterstehen wir keinen Finanz- oder Wachstumszwängen. Mittel- und langfristig rechnen wir vielmehr mit einer Konsolidierung der heute doch sehr stark fragmentierten Branche.

«Der neue Firmenauftritt schärft unser Profil.»

VR-Präsident Jobst Willers
